

EU-Projekt INDEED



Schulung “Sucht und Schulden” 17. – 18. 03.2011

ABHÄNGIGKEIT

Krankheit? Verhalten? Laster? Soziale Abweichung? Genetische
Vorbelastung? Latente Depression? Persönlichkeitsstörung?
Verursacht durch Modell-Lernen? Milieubedingt? Peergroup-
verursacht? Selbstheilungsversuch? Elterliches
Versagen? Wohlstandsphänomen? Kulturkrise? Frühkindliche
Schädigung? Gewalt und Missbrauch? Ausdrucksform von
Alexithymie?.....

ABHÄNGIGKEIT

Ein BIO-PSYCHO-SOZIALES Phänomen

Historisch hingegen ein SOZIO-PSYCHO-
BIOLOGISCHES Phänomen

BIO

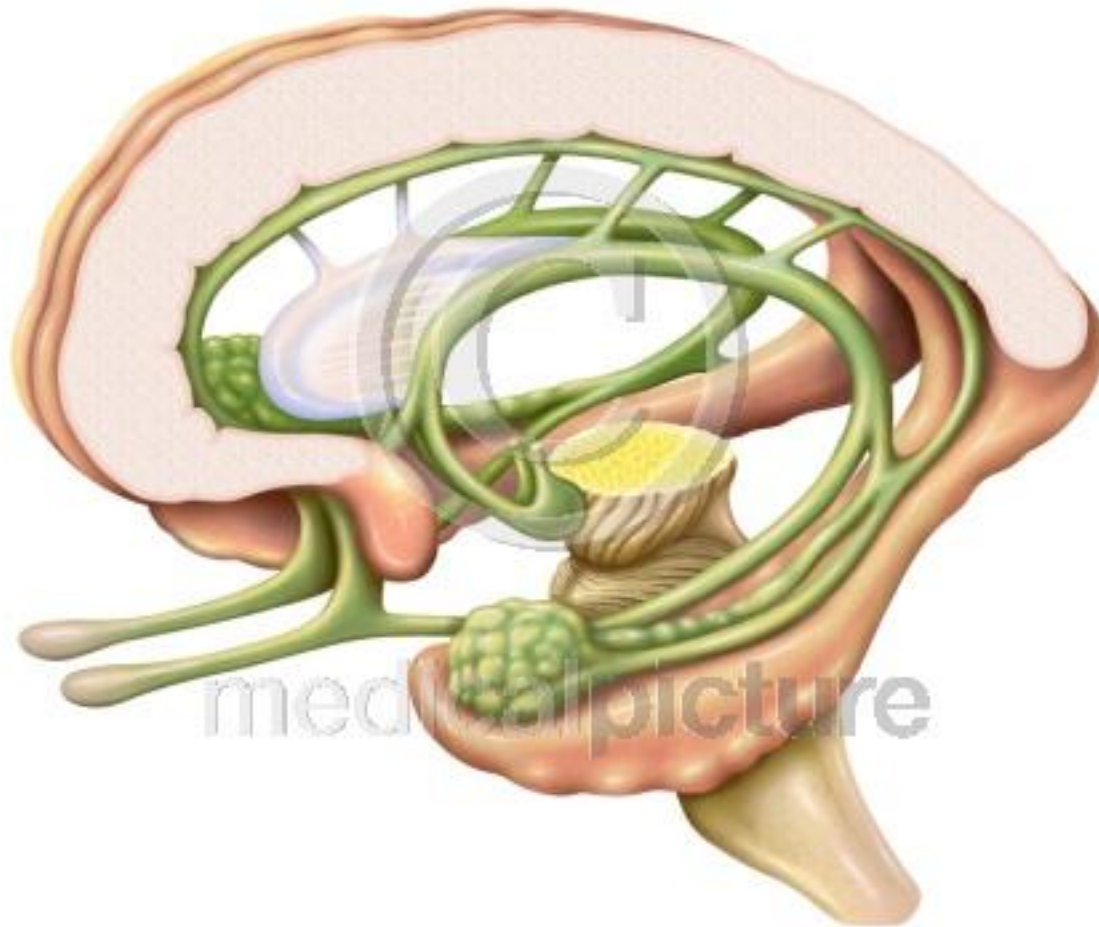
- Seit Jahrzehnten sind Missbrauch/ Schädlicher Gebrauch und Abhängigkeit Diagnosen (zB ICD 10: F1*.1, F1*2, etc.) im Sinne einer psychischen Krankheit.
- Neurobiologie und „rezeptor-orientierte“ pharmakologische Therapien bestimmen zZ die therapeutischen Überlegungen (Agonisten, Antagonisten, Neurotransmitter,.....)

BIO

ZAUBERWORT LIMBISCHES SYSTEM

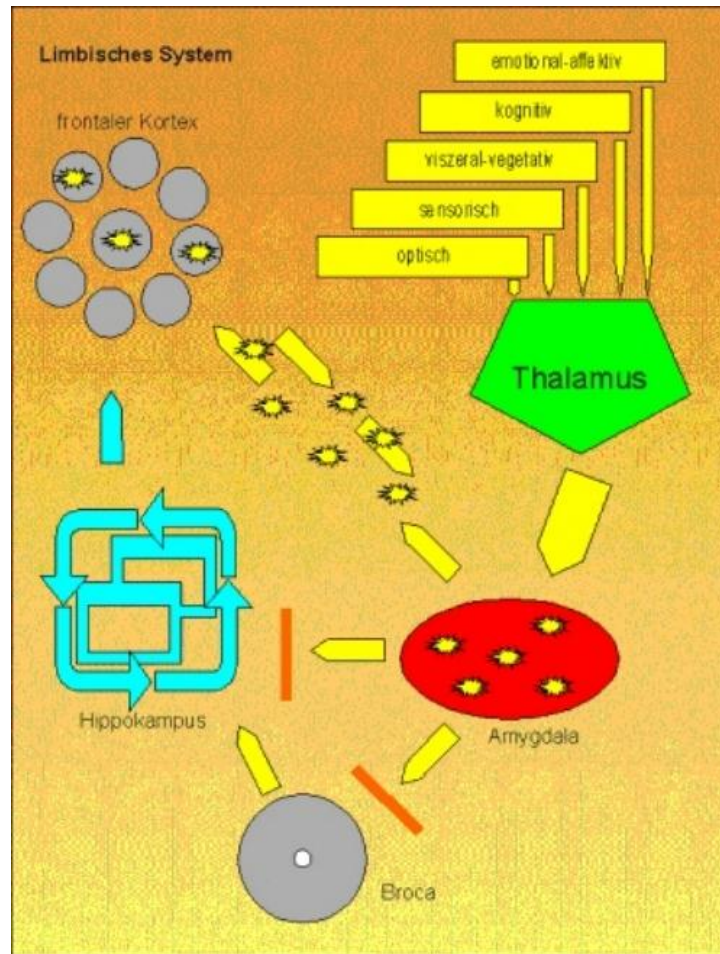
Ein komplexes Zusammenwirken von vernetzten Strukturen (Tegmentum, Thalamus, Mandelkern, Hippocampus, Frontalhirn) und Neurotransmittern (hervorzuheben ist DOPAMIN) vermittelt BELOHNUNGSGEFÜHLE, die durch Substanzen und Verhalten erzeugt werden können.

BIO

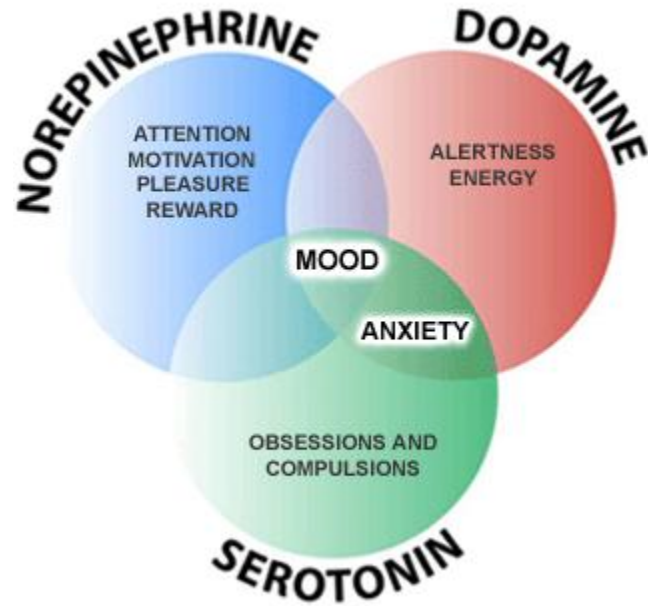


medical picture

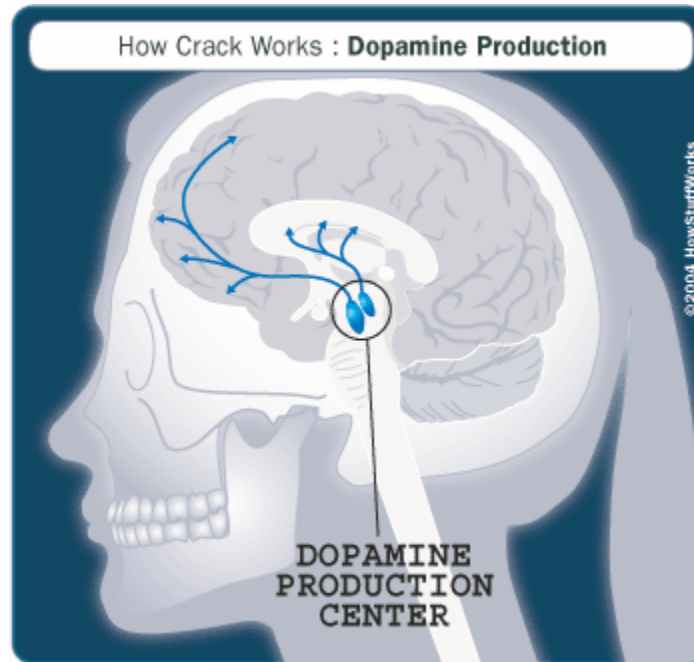
BIO



BIO



BIO



BIO

Die Instabilität im Neurotransmittersystem (sei diese jetzt primär oder sekundär= substanzinduziert) erzeugt eine Tendenz zu REZIDIVIERENDEN Verläufen mit Rückfällen, denen eine überwältigende GIER (CRAVING) – in bestimmten Lebenskontexten oder in bestimmten emotionalen Verfassungen- vorangeht.

Daher rührt auch das Konzept der „Chronizität“.

NACHTEILE

- Es gibt keine Klienten , sondern nur mehr Patienten
- Chronische Krankheit klingt nach „ENDGÜLTIG“ (hoffnungslos)
- Einseitige Präferenz von Pharmakotherapien und Substitutionsbehandlungen / Beschneidung der Methodenvielfalt
- Starke Bindung an medizinisch/psychiatrische Einrichtungen
- Die Konzepte selber sind hypothetisch und haben mitsamt ein Ablaufdatum.
- Patienten rechtfertigen sich durch Krankheit und „verlernen“ die Sicht auf gesunde Anteile.
- Auch Ärzte sind es gewohnt die Probleme zu sehen (damit verdienen sie ja Geld) und weniger Lösungsprozesse, die oft Geduld verlangen.
- FAZIT: Enge Kollaboration mit PSYCHO und SOZIAL.

VORTEILE

- Das Konzept einer chronischen Erkrankung (was ja auch einen komplexen Behandlungsansatz notwendig macht) erlaubt eine andere Argumentationsgrundlage gegenüber Schuldner
- Es können Aspekte der Forensischen Medizin zur Berücksichtigung kommen (Zurechnungsfähigkeit, Prognose,.....)

PSYCHO

- HISTORISCHE Entwicklung vom „WARUM?“ und der Problemorientierung zum „WIE KOMMT ES?“ und zur Verhaltens- und Lösungsorientierung.
- Favorisierung von kognitiv-verhaltensorientierten, systemischen und motivationalen Ansätzen. Außerdem Arbeit mit Gruppen und Einbeziehung von relevanten Personen. (Co- Abhängigkeiten)
- Berücksichtigung der Motivationslage- Motivationsarbeit
- Erhöhung der Sensibilität gegenüber „gefährlicher Kontexte — WANN? WO? Mit WEM? und „risikoreicher emotionaler Zustände“
- Förderung von Autonomie und der Kompetenzen
- Gesundheitsförderung und Ressourcenaktivierung
- Adäquate Beziehung zum Betreuten und Beziehungsfähigkeit

SOZIAL

- Integration als wichtiger Eckpfeiler der Rehabilitation: Wohnsituation, Arbeitseingliederung entsprechend den Fähigkeiten, finanzielle Hilfestellung
- Netzwerkarbeit
- Rechtliche Situation / Hilfestellungen
- Finanzielle Hilfestellungen (Check, Ausmaß der Verschuldung, Absicherung der vitalen Basis,...)

CONCLUSIO

- Schuldenmachen ist , falls PRIMÄRES PHÄNOMEN, Ausdruck einer dysfunktionellen Lösungsstrategie und somit ein Symptom der Abhängigkeitserkrankung
- Als SEKUNDÄRES PHÄNOMEN ist Schuldenmachen die Folge einer krankheitsbedingten Einschränkung und Ausgrenzung aus gesellschaftlich normativen Verhältnissen
- Schulden sind „ein Problem mehr“, welche die Rehabilitation blockieren und somit aus therapeutischer Sicht einen kontraproduktiven Effekt haben.
- Schulden sind mit hoher Aufmerksamkeit in einem bio-psycho-sozialen Ansatz, wie jedes andere Begleitsymptom, wahrzunehmen.
- Schuldner sollten in der Lage sein, bei den Rückzahlungsmodalitäten die Besonderheiten, Notwendigkeiten und die Dauer der rehabilitativen Maßnahmen zu berücksichtigen.

Dr. Walter Tomsu, Arzt für Psychotherapeutische Medizin in Bozen, Italien,
“Ambulatorio HANDS”

17.03.2011